

Zu TOP 7 / Mitteilung

Sachstand 2. Kulturentwicklungsplanung

Alle sechs **Teilprojekte befinden sich derzeit im Arbeitsprozess**, wobei jede Teilprojekt-Leitung eine eigene Herangehensweise und einen eigenen Arbeitsmodus entwickelt hat. Die Bandbreite reicht von einer wissenschaftlich-analytischen Herangehensweise mit Einzelinterviews und Netzwerk-Analyse hin zu einem stetig wachsenden Mind-Map, anhand dessen die Fokus-Themen und Inhalte entwickelt werden bis zu kreativen Workshop-Treffen, die durch Gäste der Mitglieder bereichert wurden. Entsprechend befinden sich die Teilprojekte derzeit an verschiedenen Stellen im Prozess. Die Leitungs-Tandems stehen im Austausch mit Mitgliedern des Projekt-Teams, das bei prozessualen Fragen unterstützt.

Wie in der letzten Mitteilung angekündigt, fand am 3. November das **zweite Treffen der Teilprojekte-Leitungen** in Form eines Workshops im Seminarraum des Historischen Museums statt. Im Mittelpunkt des Treffens stand der kollegiale Austausch zur Arbeitsweise und Methodik der Teilprojekte. Für einen qualifizierten „Blick von außen“ und als Impulsgeber wurde Herr Heinze von Heinze und Partner, als Moderator und Experte für partizipative Transformationsprozesse hinzugezogen. In dem Workshop wurden zu sechs Themenfeldern Erfahrungen in den Leitungs-Tandems reflektiert und ausgetauscht: Mitwirkung, Prozessanlage, Beteiligungsformate, Arbeitsweise, Kommunikation und Sonstiges. Ziel war es, die Leitungen in ihrer Projektgestaltung zu unterstützen und so den weiteren Prozess zu fördern. Die Leitungs-Teams erhalten nachfolgend ein Hand-Out mit handlungsrelevanten Inhalten.

Am 4. November folgte das **dritte Treffen des Projekt-Teams**. Hier wurde der bisherige Prozess beleuchtet und das weitere Vorgehen inklusive anstehender Meilensteine besprochen.

Für Frühjahr 2022 ist ein **zweites „KEP-Together“** anvisiert. Die zweite Gesamtversammlung aller Teilprojekte-Mitglieder wird als kommunikatives Arbeitstreffen gestaltet, bei dem die inhaltlichen Zwischenergebnisse der Teilprojekte vorgestellt, ausgetauscht und gruppenübergreifend diskutiert und weiterentwickelt werden können. So sollen thematische Überschneidungen und produktive Querverbindungen sichtbar gemacht und geklärt werden, mögliche weitere relevante Aspekte und Entwicklungsbedarfe der Teilprojekte deutlich und eine erste Definition gemeinsamer Ziele erreicht werden. Anschließend starten die Gruppen strukturiert und qualifiziert in die finale Ergebnis-Erarbeitungsphase des Prozesses. Zudem sollen die Identifikation der Akteure mit dem Gesamtprojekt sowie die Kommunikation und Beziehungen zwischen den Akteuren aktiv gestärkt werden, damit diese für die Umsetzungsphase Triebkraft entfalten können.

Die Planung öffentlicher Begleitveranstaltungen erfolgt derzeit unter dem Arbeitstitel **„KulturBar on Tour“**. Die inhaltliche Abstimmung mit den Teilprojekten läuft.

Am 29. September wurde die Bielefelder KEP zudem unter dem Titel „Digitalisierung von Kulturentwicklung“ von Frau Trockels via Zoom beim **„Netzwerk Kulturentwicklungsplanung“** des LWL vor 30 Kulturentwickler*innen aus NRW vorgestellt.

In der Ausgabe Nr. 4 2021/22 des Bielefelder **Kulturmagazins „Kunstrasen“** wurde zudem ein Artikel veröffentlicht, der sich auf vier Seiten der Bielefelder Kulturentwicklungsplanung widmet und dazu einen besonderen Fokus auf das Teilprojekt „Netzwerk der Kreativen“ legt.